

# Der erste Teil vom Dorf ist neu

Arbeiten in der Marktstraße als Auftakt-Etappe der Dorferneuerung fast abgeschlossen

**Algermissen (tw).** Die Umgestaltung der Algermissener Marktstraße ist im Rahmen der Dorferneuerung fast abgeschlossen. Nun wurde die Einweihung gefeiert.

Sonst wird bei ähnlichen Anlässen oft ein über die Straße gespanntes Band durchgeschnitten und so die Bahn symbolisch freigegeben. Doch eine Sperrung im frühabendlichen Berufsverkehr wollte Bürgermeister Wolfgang Moegerle den Algermissenern und anderen Durchfahrern dann doch nicht zumuten. Darum wählte er zusammen mit Ortsbürgermeister Ulrich Käsehage eine andere symbolische Handlung als offiziellen Akt: Die beiden enthüllten ein Schild, das auf die EU-Zuschüsse hinweist, die aus Dorferneuerungstöpfen in die Algermissener Marktstraße fließen – immerhin 180 000 Euro von rund 450 000 Euro Gesamtkosten.

Das Aufhängen des Schildes mit dem Hinweis auf die EU-Förderung ist sogar Vorschrift. „Es muss mindestens fünf Jahre hängen bleiben“, erläuterte Moegerle den Einweihungsgästen. Zu denen gehörten neben Ratsmitgliedern, Verwaltungsmitarbeitern, Planern und Vertretern der Baufirmen auch die Anlieger. Schließlich tragen sie auch einen Teil der Kosten – und mussten in vier Monaten Bauzeit Lärm, Staub und Einschränkungen im Verkehr ertragen, wie Moegerle rückblickend erwähnte.

Doch das Ergebnis könne sich sehen lassen, meinte der Bürgermeister. Das neue Erscheinungsbild wird durch die einheitlich rote Pflasterung der Gehwege auf einem 400 Meter langen Abschnitt zwischen Bahnübergang und Gasthaus Weiterer geprägt. Die Firma Bettels verlegte 2500 Quadratmeter Klinkersteine der Marke „Köln“. Außerdem stehen nun auf den Fußwegen 22



Kern der Umgestaltung war in der Marktstraße das Verlegen einheitlichen Gehwegpflasters auf 2500 Quadratmetern.  
Fotos: Wedig

neue Leuchten. In den bereits angelegten Beeten werden in diesem Herbst noch 17 Bäume gepflanzt, sie sollen das Bild der neuen Hauptstraße abrunden. Die habe sich vorher grau in grau präsentiert, meinte ein Planer vom Ingenieurbüro WIA aus Hannover. Nun wechselt sich das Rot der Bürgersteige mit dem dunkleren Farbton des Kopfsteinpflasters in den Parkbuchten ab. Die Bäume sollen noch einen Schuss Grün in das Ganze bringen.

Nur ein Element trübt bei den Verantwortlichen die Freude über das neue „Outfit“: der Flickenteppich der alten Fahrbahn zwischen den neuen Nebenanlagen. Er wird wohl so bleiben. Das Land als Träger der Straße sehe eine Sa-

nierung noch nicht als nötig an, berichtet Moegerle. Da gebe es in Niedersachsen noch viel schlimmere Fahrbahnen, meint die zuständige Landesbehörde. Nun hofft der Bürgermeister, dass wenigstens noch die Mittellinie getilgt oder versetzt wird, weil sie nun nach dem Umbau nicht mehr die Mitte der Fahrbahn anzeigt. „Die eine Hälfte ist ja durch die Pflanzbeete deutlich schmaler geworden“, erläutert Moegerle.

Viel getan hat sich in der Marktstraße auch unter der Erde. Der Wasserverband Peine verlegte einen neuen Regenwasserkanal auf einer Gesamtlänge von 615 Metern und Schmutzwasserrohre auf einer Länge von 70 Metern. Dafür investierte der Verband bisher 220 000



Gemeindebürgermeister Wolfgang Moegerle (links) und Ortsbürgermeister Ulrich Käsehage enthüllen ein Hinweis auf EU-Förderung.



„Schirmherren“ versammeln sich bei der offiziellen Einweihung in der Marktstraße.

Euro. Weitere 80 000 Euro will er im kommenden Jahr noch für Inliner-Sanierungen in der Marktstraße ausgeben. Dabei werden die Rohre von innen neu ausgekleidet und dadurch abgedichtet.

Am vergangenen Wochenende hat die Deutsche Bahn AG außerdem den Bahnübergang im Anschluss an die Marktstraße erneuert. Die Bauarbeiten am Bahnsteig gehen noch bis Mitte Dezember weiter, gearbeitet wird vor allem nachts zwischen 21 Uhr und 6 Uhr, um den Zugverkehr möglichst wenig einzuschränken. Wenn mit dem nächsten Fahrplanwechsel die S-Bahn startet, werden die „Nebenschauplätze“ der Marktstraße vom Bahnhofsvorplatz bis hinter die katholische Kirche generalüberholt sein.